

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

# LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Wachstumstand

August 1973



Bestellnummer: 210120-730008

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTT GART UND MAINZ

## Inhalt

Seite

### Textteil

Erläuterung der Ergebnisse . . . . . 2

### Tabellenteil

Wachstumstand einiger Ackerfrüchte und des Grünlandes . . . . . 4

### Zeichenerklärung

- . = kein Nachweis vorhanden
- = nichts vorhanden

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet ohne Bremen

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in Fachserie B, Reihe 1, Jahresheft 1967 erschienen.

Erschienen im September 1973

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM -,50

---

### Witterung

Die Witterung im Juli war am Monatsanfang - wie im Juni - noch sehr warm und trocken. Die gegen Ende der ersten Dekade einsetzende Kühle und wechselhafte Witterung, die bis in die ersten Augusttage anhielt, brachte dann endlich die für das Wachstum der Hackfrüchte und des Grünlandes dringend erwarteten Niederschläge. Die amtlichen Berichterstatter hielten die Niederschläge für Getreide, Hülsen- und Ölfrüchte zu 49 % für ausreichend, zu 28 % für zu gering und zu 23 % für zu hoch. Für Hackfrucht, Futterpflanzen und Grünland lauteten die Meldungen der Berichterstatter: 61 % ausreichend, 30 % zu gering und 9 % zu hoch.

Im Berichtsmonat fielen an 9 bis 18 Tagen mehr als 1 mm Niederschlag. Die Niederschlagswerte betragen allgemein 45 bis 97 %, an der Küste, im Rhein-Main-Gebiet und örtlich im Alpenvorland dagegen 110 bis 170 % des Durchschnitts der Jahre 1931/60. Von örtlichen Ausnahmen abgesehen lag auch die Stundenzahl der Sonnenscheindauer unter dem Normalwert.

### Wachstumsstand

Die Berichterstatter beurteilten zu Beginn des Monats August den Wachstumsstand bei Spätkartoffeln, Runkelrüben, Kohlrüben, Körnermais, Klee und Klee-gras und des Dauergrünlandes etwas günstiger als im Vormonat. Die Zuckerrüben wurden gleich günstig und die Hülsenfrüchte etwas schlechter als im Vormonat benotet. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich bei den Ackerfrüchten keine großen Unterschiede, lediglich das Dauergrünland wurde bis zu 0,6 Punkte schlechter beurteilt. In den einzelnen Bundesländern sind die Unterschiede in den Wachstumsstandsnoten z.T. erheblich. Die Futterpflanzen und das Dauergrünland wurden in Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz zwischen 3,2 und 3,6 eingestuft, in Baden-Württemberg und Bayern dagegen zwischen 2,4 und 2,6.

Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Fruchtart	1972		1973	
	Monatsanfang			
	August	Juni	Juli	August
Mittelfrühe und späte				
Kartoffeln	2,7	3,0	2,8	2,7
Zuckerrüben	2,5	2,9	2,6	2,6
Runkelrüben	2,6	2,9	2,8	2,6
Kohlrüben	2,9	.	3,3	3,1
Erbsen	2,8	2,8	2,6	2,7
Ackerbohnen	2,6	2,7	2,7	2,8
Körnermais	2,8	.	2,7	2,5
Klee, Klee gras und Klee-				
Luzerne-Gemisch	2,6	2,8	2,8	2,7
Luzerne	2,5	2,7	2,7	2,7
Wiesen	2,5	2,7	3,0	2,8
Mähweiden	2,5	2,6	3,2	3,1
Weiden	2,6	2,5	3,3	3,1

Schnittbeginn

Die Ernte von Raps und Wintergerste begann vereinzelt bereits in der ersten Juli-Woche. Der allgemeine Schnittbeginn verzögerte sich aber dann infolge der feuchten Witterung. In Norddeutschland waren zum Monatsende von Ölfrüchten und Wintergerste bereits über 90 % abgeerntet, während in Bayern und Baden-Württemberg erst knapp die Hälfte des Bestandes geschnitten war. Von den übrigen Getreidearten wurden nur in Hessen und Rheinland-Pfalz bis Ende Juli - hauptsächlich bei Sommergerste - Flächen in bemerkenswertem Umfang abgeerntet.

Pflanzenkrankheiten und -schädlinge hielten sich im Berichtszeitraum in Grenzen. Bei Getreide wurde in einigen Ländern verstärkt Mehltau und in Baden-Württemberg und Bayern Spelzenbräune festgestellt. Bei Kartoffeln wird gebietsweise über verstärktes Auftreten von Kartoffelkäfern und von Krautfäule berichtet.

Wachstumstand einiger Ackerfrüchte und des Grünlandes  
Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Mo- nats- an- fang	Kör- ner- mais	Erb- sen	Äcker- boh- nen	Kar- tof- fein 1)	Zuk- ker- rüben	Run- kel- rüben	Kohl- rüben	Klee 2)	Lu- zerne	Wie- sen	Mäh- wei- den	Wei- den
<b>Schleswig-Holstein</b>												
August	2,6	2,7	3,0	3,0	2,7	2,7	3,1	3,2	3,1	3,0	3,1	3,2
Juli	2,8	2,8	2,8	3,2	2,8	2,9	3,3	3,5	2,9	3,3	3,3	3,4
<b>Hamburg</b>												
August	2,8	.	2,6	3,0	2,7	3,1	2,9	3,3	3,0	3,1	3,2	3,3
Juli	2,7	.	2,8	3,0	3,1	3,0	3,1	3,1	3,5	3,1	3,6	3,4
<b>Niedersachsen</b>												
August	2,7	2,7	2,9	3,0	2,7	2,7	3,0	3,1	3,1	3,1	3,0	3,1
Juli	2,8	2,7	2,8	3,0	2,7	2,9	3,3	3,2	3,2	3,3	3,3	3,4
<b>Bremen</b>												
August	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juli	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Nordrhein-Westfalen</b>												
August	2,7	2,8	3,0	3,0	2,8	2,9	3,2	3,3	3,2	3,3	3,4	3,4
Juli	2,7	2,7	2,8	2,9	2,6	2,9	3,4	3,2	3,0	3,4	3,4	3,4
<b>Hessen</b>												
August	2,9	3,1	3,3	3,1	2,9	2,9	3,1	3,5	3,3	3,5	3,6	3,5
Juli	2,9	3,0	3,0	3,2	3,0	3,0	3,2	3,3	3,2	3,6	3,6	3,8
<b>Rheinland-Pfalz</b>												
August	2,8	2,5	3,0	3,0	2,8	3,0	3,4	3,4	3,3	3,4	3,4	3,4
Juli	2,8	2,5	2,8	2,9	2,7	3,0	3,3	3,2	3,1	3,2	3,3	3,3
<b>Baden-Württemberg</b>												
August	2,3	2,5	2,5	2,5	2,3	2,3	2,5	2,5	2,5	2,5	2,4	2,5
Juli	2,6	2,5	2,6	2,7	2,3	2,6	3,0	2,7	2,6	2,7	2,7	2,8
<b>Bayern</b>												
August	2,4	2,5	2,6	2,5	2,3	2,4	2,6	2,6	2,6	2,5	2,4	2,5
Juli	2,7	2,5	2,6	2,7	2,5	2,6	2,9	2,7	2,7	2,8	2,7	2,7
<b>Saarland</b>												
August	2,3	2,5	2,5	2,7	2,5	2,6	2,6	2,6	2,4	2,7	2,8	2,7
Juli	2,7	2,5	2,4	2,7	2,5	2,7	2,9	2,6	2,6	2,6	2,6	2,7
<b>Berlin (West)</b>												
August	2,5	1,9	4,0	2,9	.	2,7	-	2,9	2,3	3,0	3,0	2,9
Juli	2,2	2,0	.	2,3	.	1,9	1,9	2,2	1,4	3,3	2,4	3,5
<b>Bundesgebiet</b>												
August	2,5	2,7	2,8	2,7	2,6	2,6	3,1	2,7	2,7	2,8	3,1	3,1
Juli	2,7	2,6	2,7	2,8	2,6	2,8	3,3	2,8	2,7	3,0	3,2	3,3

1) Mittelfrühe und späte Kartoffeln. - 2) Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch.